

ENTWURF



**Deutsche
Rentenversicherung**
Rehabilitation –
mit Sicherheit Qualität

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards Entwürfe 2.0

- für die medizinische Rehabilitation
der Rentenversicherung
- Stand: Februar 2024

ENTWURF



Ansprechpartner

Die fachliche Betreuung der Reha-Therapiestandards erfolgt in den Dezernaten 0420 „Reha-Wissenschaften“, 0430 „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ und 0440 „Sozialmedizin“ der Deutschen Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin.

Als Ansprechpartnerinnen für die Reha-Therapiestandards stehen zu Ihrer Verfügung:

Dr. Claudia Matthies, Bereich 0422
Tel.: 0160 780-1045
E-Mail: Dr.Claudia.Matthies@drv-bund.de

Nadine Schmidt, Bereich 0432
Tel.: 030 865-32979
E-Mail: Nadine.Schmidt@drv-bund.de

Weitere Informationen zu den RTS und zu FAQ finden Sie im Internet unter:
www.reha-therapiestandards-drv.de

ENTWURF

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1. Einleitung | 2 |
| 2. Struktur der evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) | 3 |
| 2.1. Therapeutische Inhalte | 3 |
| 2.2. Formale Ausgestaltung | 3 |
| 2.3. KTL-Leistungseinheiten | 3 |
| 2.4. Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | 3 |
| 2.5. Weitere Hinweise | 4 |
| 3. Bedeutung der Mindestangaben in den ETM | 4 |
| 4. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen als Basis für die Beschreibung der ETM-Leistungen | 4 |
| 5. Anwendung der ETM in der Praxis | 5 |
| 6. Therapien, die nicht in den Reha-Therapiestandards enthalten sind | 5 |
| 7. Ersterstellung der indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards | 6 |
| 8. Überarbeitung der Reha-Therapiestandards | 7 |
| 9. Integration der Reha-Therapiestandards in die Reha-Qualitätssicherung der DRV | 7 |
| 10. Geltungsbereich | 7 |
| 11. Überblick über die evidenzbasierten Therapiemodule | 8 |
| 12. Evidenzbasierte Therapiemodule | 9 |

1. Einleitung

Die Reha-Therapiestandards sind als ein Teil der Reha-Qualitätssicherung konzipiert. Sie tragen dazu bei, das therapeutische Versorgungsgeschehen transparent zu machen, Defizite aufzudecken und eine den Anforderungen entsprechende, evidenzbasierte Versorgung mit therapeutischen Leistungen in der Rehabilitation zu fördern. Für die Praxis der Reha-Einrichtungen bedeutet dies eine stärkere Fokussierung des Leistungsspektrums auf rehabilitative Strategien und Therapien, deren Wirkung wissenschaftlich untermauert ist. Die empirische Überprüfung der Erfüllung der Anforderungen der indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards und der Reha-Therapiestandards Onkologie ist gleichzeitig Grundlage für eine Bewertung der Prozessqualität der Reha-Einrichtung. Diese ermöglichen im Versorgungszweig der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung eine Verbesserung der Versorgung chronisch kranker Menschen auf wissenschaftlicher und qualitätsgesicherter Grundlage.

Es existieren zwölf indikationsspezifische Reha-Therapiestandards (z. B. Chronischer Rückenschmerz; Depressive Störungen; Brustkrebs). Basierend auf den indikationsspezifischen Reha-Therapiestandards erhielten 2021 ca. 76% der Fachabteilungen im Rahmen der so genannten „Berichte zur Reha-Qualitätssicherung“ eine Auswertung, inwieweit ihre Versorgung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden den Vorgaben der Reha-Therapiestandards entsprechen und wie sie im Vergleich mit anderen Fachabteilungen abschneiden. Hingegen werden 41% der Rehabilitationen von den indikationsspezifischen Reha-Therapiestandards abgedeckt. Den Anteil gilt es auszubauen, damit die Erbringung therapeutischer Leistungen während einer medizinischen Rehabilitation auf wissenschaftlicher, evidenzbasierter Grundlage erfolgt. Darüber hinaus werden aktuell die Qualitätssicherungsinstrumente der Deutschen Rentenversicherung bestmöglich an die Forderungen nach Gleichbehandlung, Diskriminierungsfreiheit und Transparenz des Artikels 3 „Beschaffung von medizinischen Reha-Leistungen“ des Gesetzes digitale Rentenübersicht angepasst. Vor diesem Hintergrund wurde der Bedarf an neuen indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards formuliert. Um zu erreichen, dass ein Großteil der Indikationen durch Reha-Therapiestandards abgedeckt wird, erarbeitete die Abteilung GQ Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin der Deutschen Rentenversicherung die indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards und die Reha-Therapiestandards Onkologie.

Die indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards und die Reha-Therapiestandards Onkologie wurden im Analogieschluss zu den bestehenden indikationsspezifischen Reha-Therapiestandards entwickelt und in mehreren Schleifen mit QS-Daten abgeglichen und angepasst (siehe Abschnitt 7). Auf Grundlage der KTL-Codierungen von 2021 wurden Berechnungen vorgenommen, um die Versorgungsrealität realistisch abzubilden. Das Ziel, die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Menschen sowie ihre gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern, eint alle Rehabilitationen. Gleichwohl unterscheiden sich die Wege. Die Mindestanforderungen und Mindestanteile sind angepasst an die Diversität der Indikationen (siehe Abschnitt 2.4 und 3). Zu betonen ist deshalb, dass einzelne Therapien je nach Indikation und je nach Rehabilitandin oder Rehabilitand deutlich zu erhöhen sind, damit die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit deutlich gebesserter Funktionsfähigkeit und Teilhabe erfolgreich an Ihren Arbeitsplatz zurückkehren oder in einen anderen Beruf einsteigen können.

Eine orientierende Bewertung der indikationsübergreifenden Reha-Therapie-standards und der Reha-Therapiestandards Onkologie ist ab 01. Januar 2024 vorgesehen (siehe Abschnitt 9). Sowohl die bereits bestehenden indikations-spezifischen als auch die beiden neuen indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards werden in einem externen Projekt evaluiert und überarbeitet (siehe Abschnitt 8). Das Ziel ist die Ausarbeitung eines gut funktionierenden, anerkannten Gesamtkonzepts, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ab voraussichtlich 01. Januar 2026 sollen alle Reha-Therapiestandards samt überarbeiteter Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) aktualisiert und konsentiert zur Verfügung stehen und Ihre Anwendung finden.

2. Struktur der evidenzbasierten Therapiemodule (ETM)

Die evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) haben bei allen Reha-Therapie-standards eine einheitliche Struktur und umfassen die fünf nachfolgenden Bereiche:

2.1. Therapeutische Inhalte

Im Abschnitt „Therapeutische Inhalte“ werden die Zielsetzungen und therapeutischen Verfahren des ETM skizziert.

2.2. Formale Ausgestaltung

Im Abschnitt „Formale Ausgestaltung“ sind die Mindestdauer sowie ggf. die Mindesthäufigkeit von Leistungen aus dem ETM festgelegt. Die Angaben beziehen sich dabei auf pro Woche oder pro Rehabilitation.

Der zeitliche Bezugsrahmen „pro Woche“ ist dabei als rechnerische Größe zu verstehen, d.h. die angegebene Mindestdauer/Mindesthäufigkeit stellt einen Durchschnittswert bezogen auf die Gesamtdauer des Reha-Aufenthalts dar. Mit anderen Worten, die Leistung muss in dem genannten Umfang nicht in jeder Woche des Reha-Aufenthalts erbracht werden.

2.3. KTL-Leistungseinheiten

Im Abschnitt „KTL-Leistungseinheiten“ sind alle für das ETM in Frage kommenden bzw. möglichen Interventionen in Form von KTL-Codes der KTL 2015 aufgelistet. Aus einer Vielzahl an Leistungen können für die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden die am besten geeigneten und die dem Therapiekonzept der Einrichtung entsprechenden Behandlungselemente ausgewählt werden. Nicht alle angegebenen KTL-Schlüssel eines ETM müssen verwendet werden.

2.4. Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden

Im Abschnitt „Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden“ wird angegeben, welcher Prozentsatz an Rehabilitanden und Rehabilitandinnen mindestens Leistungen aus dem jeweiligen ETM in der angegebenen Menge erhalten soll, um den Mindestanforderungen entsprechend rehabilitiert zu sein. Der Mindestanteil ist somit eine Größe, mit der die Deutsche Rentenversicherung das den Anforderungen entsprechende Vorgehen erfassen und beurteilen kann. Er spiegelt die aus den individuellen gesundheitlichen Problemlagen resultierenden Bedarfe der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden an entsprechenden Leistungen wider.

Die Mindestanteile unterscheiden sich von Modul zu Modul. Sie beruhen auf Auswertungen der KTL-Daten und auf Schätzungen der in die Entwicklung der Reha-Therapiestandards einbezogenen Akteure, so dass ausreichend Raum für die Berücksichtigung von individuellen Problemen und Einzelfällen bleibt. Der Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, der immer unter 100 % liegt, deutet bereits an, dass nie alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden Leistungen aus dem entsprechenden Modul in der angegebenen Therapiemenge erhalten müssen.

2.5. Weitere Hinweise

Im Abschnitt „Weitere Hinweise“ werden ggf. ergänzende Informationen zu sonstigen Modalitäten der Leistungserbringung, zu KTL-Codes, zur Durchführung des ETM oder zur KTL-Dokumentation gegeben.

3. Bedeutung der Mindestangaben in den ETM

Um zukünftig eine evidenzbasierte Versorgung mit therapeutischen Leistungen in der Rehabilitation sicherzustellen, enthalten alle evidenzbasierten Therapiemodule Mindestanforderungen an die formale Ausgestaltung (Dauer und Häufigkeit) und den Prozentanteil zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Mindestanteil, Minstdauer und ggf. Mindesthäufigkeit definieren die untere Grenze des Leistungskorridors für eine adäquate Rehabilitation und sollten deshalb nicht unterschritten werden. **Ein Überschreiten der Mindestanforderungen ist – soweit möglich und erforderlich – durchaus erwünscht und oft notwendig.** Letztlich müssen sich die zu erbringenden Leistungen an den individuellen Bedarfen und Möglichkeiten der Betroffenen ausrichten.

4. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen als Basis für die Beschreibung der ETM-Leistungen

Das Spektrum der therapeutischen Leistungen in den ETM wird über die KTL-Codes der KTL 2015 abgebildet. Die KTL definiert hierbei auch die Qualitätsanforderungen an die Einzel-Leistungen, z. B. Berufsgruppen, die die Leistungen durchführen können, oder Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, welche diese Leistung gemeinsam erhalten können. Durch die Verknüpfung der Reha-Therapiestandards mit der KTL ist ein verbindlicher Rahmen vorgegeben. Es stehen eine Vielzahl von therapeutischen Leistungen bzw. KTL-Codes zur Verfügung, um die optimale Intervention auswählen zu können. Bestimmte ärztliche, diagnostische und medikamentöse Therapien können nicht berücksichtigt werden, da sie mit der KTL nicht abgebildet werden können.

5. Anwendung der ETM in der Praxis

Reha-Therapiestandards geben dem therapeutischen Team Entscheidungshilfen für die Ausgestaltung von Therapien. Die evidenzbasierten Therapiemodule in ihrer Gesamtheit bilden den Rahmen, innerhalb dessen sich eine evidenzbasierte Rehabilitation abspielen sollte. Die Auswahl der jeweiligen Leistung(en) aus dem ETM orientiert sich dann am individuellen Bedarf der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden sowie dem gemeinsam vereinbarten Reha-Ziel.

Unterschiedliche Risikoprofile, eine etwaige Komorbidität, das subjektive Krankheitsverständnis oder die Einbeziehung der Perspektive der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden sind weitere beispielhafte Kriterien, die bei einer gemeinsamen Arzt-Patient-Entscheidung für ein Therapiekonzept zu berücksichtigen sind.

Darüber hinaus ist es notwendig, bei der Therapieplanung differenziert vorzugehen, um unterschiedlichen Erfordernissen bei den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden (z. B. Genderaspekte) oder besonderen Problemlagen verschiedener Patientengruppen (z. B. in Bezug auf den Therapiebedarf) gerecht zu werden. Der Spielraum für die Berücksichtigung dieser Bedarfe ist in den ETM gegeben und zu nutzen.

Gleichwohl stellt die praktische Umsetzung der therapeutischen Inhalte der ETM mit der Behandlungsform (einzeln, Kleingruppe, Gruppe) und der therapeutischen Berufsgruppe möglicherweise eine Herausforderung für die Reha-Einrichtungen dar, insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter personeller und auch räumlicher Ressourcen.

6. Therapien, die nicht in den Reha-Therapiestandards enthalten sind

Der Arzt bzw. die Ärztin entscheidet gemeinsam mit dem Reha-Team und den Betroffenen, welche einzelnen therapeutischen Leistungen im Einzelfall sinnvoll und nützlich sind. So können und müssen auch Therapieleistungen erbracht werden, die über die Reha-Therapiestandards hinausgehen. Grundsätzlich bleibt es im Ermessen der Reha-Einrichtungen, nicht in den Therapiemodulen aufgeführte, ggf. auch nicht-evidenzbasierte Therapien anzubieten. Therapieleistungen, die nicht im Rahmen der Reha-Therapiestandards erbracht werden, sind weiterhin Bestandteil der Ergebnismeldung zur Therapeutischen Versorgung (KTL) in der Reha-Qualitätssicherung.

7. Ersterstellung der indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards

Die Entwicklung der indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards erfolgte durch die Abteilung GQ Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin der Deutschen Rentenversicherung Bund. Die neuen, indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards wurden zunächst im Analogieschluss zu den bestehenden indikationsspezifischen Reha-Therapiestandards entwickelt. Basierend auf dem bio-psycho-sozialen Ansatz von Krankheit und Gesundheit und dem edukativen Charakter der Rehabilitation und den Ergebnissen der Analyse der im Reha-Entlassungsbericht dokumentierten Therapien wurden für die Reha-Therapiestandards evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) für eine qualitativ hochwertige Versorgung formuliert. Die Grundlage dieses Vorgehens liegt in dem Verständnis der Wechselwirkungen zwischen dem Gesundheitsproblem einer Person und ihren Kontextfaktoren, wie in der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) formuliert. Das Ziel ist die Förderung der Teilhabe.

Es gehört zum gesetzlichen Auftrag der Rentenversicherung als Reha-Träger für von Erwerbsminderung bedrohte oder erwerbsgeminderte Menschen die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern und insbesondere die Teilhabe am Arbeitsleben dauerhaft zu sichern (§§ 1 und 4 Abs. 1 Nr. 3 SGB IX sowie § 9 Abs. 1 SGB VI). Alle Therapiebereiche der Rehabilitation haben unter anderem zum Ziel, alltagstaugliche stabile Lebensstiländerungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu initiieren, die auf deren individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten basieren. Ferner geht es um die Förderung des Selbstmanagements im Umgang mit Krankheit und Behinderung, das Erlernen von Kompensationsmöglichkeiten sowie die Adaption der verbleibenden Fähigkeiten, um die Leistungsfähigkeit in Erwerbsleben und Alltag möglichst weitgehend zu erhalten oder wiederherzustellen. Dementsprechend wurden diejenigen evidenzbasierten Therapien berücksichtigt, die sich aus dem bio-psycho-sozialen Modell von Krankheit und Gesundheit ergeben.

Das Fundament entstand zunächst aus der Überschneidung aller indikationsspezifischen Reha-Therapiestandards (ohne RTS Brustkrebs, RTS Alkoholabhängigkeit und RTS für Kinder und Jugendliche mit Asthma bronchiale, Adipositas, Neurodermitis). In einem nächsten Schritt wurde das Spektrum der KTL-Codes erweitert, um indikationsübergreifend alle Therapien abdecken zu können. Das Therapiekonzept der medizinischen Rehabilitation beinhaltet sowohl funktionelle als auch edukative, psychotherapeutische und psychosoziale Aspekte, die systematisch aufeinander aufbauen und im Rahmen der Rehabilitation ihre Wirkung entfalten.

Im Zuge der Entwicklung von indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards wurde die Versorgungsrealität in von der Deutschen Rentenversicherung belegten Reha-Einrichtungen mit den vorgenommenen Anpassungen verglichen, um auf diese Weise einen Eindruck über die aktuelle Versorgungssituation zu gewinnen. Die Analyse beruht auf den im Reha-Entlassungsbericht nach der Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) verschlüsselten Leistungseinheiten. Hierzu wurden die KTL-Routinedaten aus den Entlassungsberichten, die angeben, welche Leistungen die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erhalten haben, mit den Ergebnissen des Analogieschlusses verglichen und somit die Versorgungspraxis mit

dem wissenschaftlich begründeten Soll in Beziehung gesetzt. Auf Grundlage der KTL-Daten von 2021 wurden Berechnungen vorgenommen, um die Versorgungsrealität realistisch abzubilden. Die Daten 2021 wurden vollumfänglich geprüft.

8. Überarbeitung der Reha-Therapiestandards

Sowohl die indikationsspezifischen als auch die indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards werden ab Mitte 2023 überarbeitet und dem aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand angepasst. Die Deutsche Rentenversicherung Bund ist dabei auf die Unterstützung und Kooperation der Verantwortlichen in allen Reha-Einrichtungen angewiesen.

Die Aktualisierung aller (indikationsspezifischen und indikationsübergreifenden) Reha-Therapiestandards erfolgt im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes unter Einbeziehung von klinischer Expertise und mit enger Begleitung durch die Abteilung GQ Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin der Deutschen Rentenversicherung Bund.

9. Integration der Reha-Therapiestandards in die Reha-Qualitätssicherung der DRV

Vorgesehen ist eine orientierende Bewertung mit Qualitätspunkten ab Januar 2024. Im Rahmen der so genannten „Berichte zur Reha-Qualitätssicherung“ wird den Fachabteilungen mitgeteilt, inwieweit ihre Versorgung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden den Vorgaben der Reha-Therapiestandards entspricht und wie sich die Einrichtung im Vergleich mit anderen darstellt. Die KTL-Leistungseinheiten werden dabei entsprechend ihrer Zuordnung zu den ETM ausgewertet. Daneben müssen die einrichtungsbezogenen Analysen vor dem Hintergrund der jeweiligen Behandlungskonzepte interpretiert werden. Die Ergebnismeldung an die Fachabteilungen ist ein nützliches Instrument zur Orientierung in der Testphase.

10. Geltungsbereich

Die indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards gelten für alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und nicht von indikationsspezifischen Reha-Therapiestandards und den Reha-Therapiestandards Onkologie erfasst sind. Zu den indikationsspezifischen Reha-Therapiestandards zählen: Alkoholabhängigkeit; Brustkrebs; Chronischer Rückenschmerz; Depressive Störungen; Diabetes mellitus Typ 2; Hüft- und Knie-Totalendoprothesen (TEP); Koronare Herzkrankheit; Schlaganfall – Phase D; Kinder und Jugendliche mit Asthma bronchiale, Adipositas, Neurodermitis. Der Geltungsbereich der Reha-Therapiestandards bezieht sich auf die ambulante und stationäre medizinische Rehabilitation. In die Auswertungen zur Reha-Qualitätssicherung gehen alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ein, deren Maßnahmedauer zwischen 18 und 100 Tagen lag.

Die indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards gelten nicht für Rehabilitationen nach § 31 Abs. 1 Nr. 2 SGB VI und nicht für die Abhängigkeitserkrankungen, diese sind hier mit folgenden Erstdiagnosen (ICD-10-GM) ausgenommen: F10 - F19; F63.0; F63.8; F68.8.

11. Überblick über die evidenzbasierten Therapiemodule

Die indikationsübergreifenden Reha-Therapiestandards umfassen die nachfolgenden evidenzbasierten Therapiemodule (ETM). Neben der Bezeichnung der ETM sind die Mindestanforderungen mit Angaben zu Mindestdauer und Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden dargestellt. Die Reihenfolge der Therapiemodule ist nicht als Rangfolge zu verstehen.

| Indikationsübergreifende RTS | | | |
|-------------------------------------|---|-----------------------------|----------------------|
| ETM | Bezeichnung | Mindestdauer | Mindestanteil |
| 01 | Bewegungstherapie | mind. 270 Min. pro Woche | mind. 90 % |
| 02 | Psychologische Interventionen | mind. 60 Min. pro Reha | mind. 30 % |
| 03 | Entspannungsverfahren | mind. 30 Min. pro Woche | mind. 60 % |
| 04 | Gesundheitsbildung | mind. 75 Min. pro Reha | mind. 90 % |
| 05 | Patientenschulung | mind. 90 Min. pro Reha | mind. 70 % |
| 06 | Alltagstraining | mind. 30 Min. pro Reha | mind. 50 % |
| 07 | Ernährungstherapeutische Leistungen | mind. 50 Min. pro Reha | mind. 50 % |
| 08 | Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration | mind. 45 Min. pro Reha | mind. 80 % |
| 09 | Funktionelle und arbeitsweltbezogene Therapien | mind. 30 Min. pro Woche | mind. 50 % |
| 10 | Vorbereitung nachgehender Leistungen | mind. 15 Min. pro Reha | mind. 80 % |

12. Evidenzbasierte Therapiemodule

| Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards | | | | | | | | | | | |
|--|---|--------------------------------|------------------------------|---|----------------|------|----------------------|------|---|------|---|
| Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015 | | | | | | | | | | | |
| ETM 01 | Bewegungstherapie | | | | | | | | | | |
| Therapeutische Inhalte | <p>Bewegungstherapeutische Leistungen mit den folgenden, in Abhängigkeit von den individuellen Voraussetzungen zu gewichtenden Zielen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anbahnung, Übung und Training zur (Wieder-)Herstellung von physischen Funktionen, Belastbarkeit und Trainierbarkeit 2. Stärkung physischer Ressourcen / Funktionen (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit) und Vermittlung von Aktivitäten (z. B. ADL, sport- und berufsbezogene Bewegungskompetenzen) 3. Stärkung psychischer und sozialer Ressourcen durch positive und nachhaltig umsetzbare Bewegungserfahrungen, bewegungsbezogene Selbstwirksamkeitserfahrungen, Aufbau von Bewegungs- und Steuerungskompetenz zur Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil. | | | | | | | | | | |
| Formale Ausgestaltung | <table border="1"> <tr> <td>Mindestdauer pro Woche:</td> <td>mind. 270 Minuten</td> </tr> </table> | Mindestdauer pro Woche: | mind. 270 Minuten | | | | | | | | |
| Mindestdauer pro Woche: | mind. 270 Minuten | | | | | | | | | | |
| KTL-Leistungseinheiten | <table border="1"> <tr> <td>A</td> <td>Sport- und Bewegungstherapie</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>Physiotherapie</td> </tr> <tr> <td>L551</td> <td>Individualsportarten</td> </tr> <tr> <td>L552</td> <td>Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele</td> </tr> <tr> <td>L559</td> <td>Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit</td> </tr> </table> | A | Sport- und Bewegungstherapie | B | Physiotherapie | L551 | Individualsportarten | L552 | Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele | L559 | Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit |
| A | Sport- und Bewegungstherapie | | | | | | | | | | |
| B | Physiotherapie | | | | | | | | | | |
| L551 | Individualsportarten | | | | | | | | | | |
| L552 | Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele | | | | | | | | | | |
| L559 | Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit | | | | | | | | | | |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 90 % | | | | | | | | | | |
| Weitere Hinweise | | | | | | | | | | | |

ENTWURF

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

ETM 02

Psychologische Interventionen

Therapeutische Inhalte Klärung und Bearbeitung psychischer Belastungen und daraus resultierender Beanspruchungen im Berufs- und Alltagsleben, Aktivierung psychischer Ressourcen, Entwicklung einer realitätsangepassten, positiven Lebensperspektive, Akzeptanz unabänderlicher bzw. längerfristiger Krankheitsfolgen, Intervention bei begleitenden psychischen Störungen (v. a. Angst und Depression). Künstlerische Therapien zur Unterstützung der Krankheitsverarbeitung.

Formale Ausgestaltung

Mindestdauer pro Reha:

mind. 60 Minuten

KTL-Leistungseinheiten

| | |
|------|--|
| F551 | Psychologische Beratung in Konfliktsituationen einzeln |
| F552 | Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen einzeln |
| F553 | Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen einzeln |
| F554 | Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen einzeln |
| F555 | Orientierende psychologische Beratung einzeln |
| F560 | Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch |
| F571 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung |
| F572 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining |
| F574 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung |
| F575 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit |
| F576 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol |
| F577 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien |
| F579 | Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert |
| F581 | Psychoedukative Gruppenarbeit: Genusstraining |
| F582 | Psychoedukative Gruppenarbeit: Motivationstraining |
| F589 | Sonstige psychoedukative Gruppenarbeit |
| F681 | Musiktherapie einzeln |
| F682 | Tanz- und Bewegungstherapie einzeln |
| F683 | Kunst- und Gestaltungstherapie einzeln |
| F684 | Theatertherapie einzeln |
| F689 | Sonstige künstlerische Therapie einzeln |
| F691 | Musiktherapie in der Kleingruppe |
| F692 | Tanz- und Bewegungstherapie in der Kleingruppe |
| F693 | Kunst- und Gestaltungstherapie in der Kleingruppe |
| F694 | Theatertherapie in der Kleingruppe |
| F699 | Sonstige künstlerische Therapie in der Kleingruppe |
| F701 | Musiktherapie in der Gruppe |
| F702 | Tanz- und Bewegungstherapie in der Gruppe |
| F703 | Kunst- und Gestaltungstherapie in der Gruppe |
| F704 | Theatertherapie in der Gruppe |
| F709 | Sonstige künstlerische Therapie in der Gruppe |
| G551 | Psychotherapeutische Krisenintervention einzeln |
| G552 | Psychotherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik einzeln |
| G561 | Psychotherapie psychodynamisch einzeln: Supportive, ichstrukturelle oder interaktionelle Therapie |
| G562 | Psychotherapie psychodynamisch einzeln: Körperzentrierte Therapie |
| G563 | Psychotherapie psychodynamisch einzeln: Psychoanalytisch orientierte Therapie |
| G569 | Sonstige Psychotherapie psychodynamisch einzeln |
| G571 | Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Ich-strukturell modifizierte oder interaktionelle psychoanalytische Gruppe |
| G572 | Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Körpertherapiegruppe |
| G573 | Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Psychoanalytisch orientierte Gruppe |
| G574 | Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe |
| G575 | Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Altersspezifische Gruppe |
| G576 | Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe |

→ Fortsetzung ETM 02

| | | |
|------------------------|--|--|
| KTL-Leistungseinheiten | G579 | Sonstige Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe |
| | G581 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik |
| | G582 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Affektive Störungen |
| | G583 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Ängste |
| | G584 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Zwänge |
| | G585 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen |
| | G586 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Schmerz |
| | G587 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Essstörungen |
| | G588 | Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen |
| | G589 | Sonstige Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe |
| | G591 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch einzeln: Expositionstraining |
| | G592 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch einzeln |
| | G601 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Problemlösegruppe |
| | G602 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten |
| | G603 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe |
| | G604 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Altersspezifische Gruppe |
| | G605 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe |
| | G606 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Beeinträchtigung der Körperwahrnehmung |
| | G609 | Sonstige Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe |
| | G611 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik |
| | G612 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Affektive Störungen |
| | G613 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Ängste |
| | G614 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Zwänge |
| | G615 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen |
| | G616 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Schmerz |
| | G617 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Essstörungen |
| | G618 | Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen |
| | G619 | Sonstige Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe |
| | G620 | Psychotherapie weitere Verfahren einzeln |
| | G630 | Psychotherapie weitere Verfahren in der Gruppe |
| | G641 | Suchttherapeutische Krisenintervention einzeln |
| | G642 | Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik einzeln |
| | G651 | Suchttherapie psychodynamisch orientiert einzeln |
| | G652 | Suchttherapie verhaltenstherapeutisch orientiert einzeln |
| | G653 | Suchttherapie weitere Verfahren einzeln |
| | G661 | Suchttherapie psychodynamisch orientiert in der Gruppe |
| | G662 | Suchttherapie verhaltenstherapeutisch orientiert in der Gruppe |
| | G663 | Suchttherapie weitere Verfahren in der Gruppe |
| | G671 | Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe |
| | G672 | Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten |
| | G673 | Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention |
| | G674 | Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe |
| | G675 | Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe |
| G676 | Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe | |
| G677 | Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität | |
| G679 | Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe | |
| G680 | Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert einzeln | |
| G700 | Paartherapie bzw. Familientherapie | |
| G711 | Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation psychodynamisch einzeln | |
| G712 | Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation verhaltenstherapeutisch einzeln | |
| G713 | Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation weitere Verfahren einzeln | |

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden

mind. 30 %

Weitere Hinweise

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| | | |
|--|---|--|
| ETM 03 | Entspannungsverfahren | |
| Therapeutische Inhalte | Vermittlung und Einüben einer Entspannungstechnik; Erarbeiten individueller Nutzungsmöglichkeiten und Transfer in den Alltag. | |
| Formale Ausgestaltung | Minstdauer pro Woche: | mind. 30 Minuten |
| KTL-Leistungseinheiten | F590 | Biofeedback einzeln |
| | F601 | Autogenes Training einzeln |
| | F602 | Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen einzeln |
| | F609 | Sonstige Entspannungsverfahren einzeln |
| | F611 | Autogenes Training in der Gruppe |
| | F612 | Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen in der Gruppe |
| | F619 | Sonstige Entspannungsverfahren in der Gruppe |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 60 % | |
| Weitere Hinweise | Qi Gong, Tai-Chi, Yoga u.a. können unter dem KTL-Code A630 im ETM Bewegungstherapie dokumentiert werden. | |

ENTWURF

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------|------|--|------|---|------|---|------|---|------|--------------------------------------|------|--|------|---|------|---|------|---|------|--|------|---|------|---|------|--|------|--|------|--|------|--|
| ETM 04 | Gesundheitsbildung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Therapeutische Inhalte | Beratungen, Anleitungen, Seminare und Vorträge zu gesundheits- und krankheitsbezogenen Themen mit dem Ziel der Information und Motivation, z. B. zu Grundgedanken der Rehabilitation, zum Reha-Konzept der Einrichtung, zum bio-psycho-sozialen Krankheitsmodell, zu modifizierbaren Risikofaktoren der Grunderkrankung oder Folge- und Nebenerkrankungen und zu begleitenden Problemlagen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Formale Ausgestaltung | Mindestdauer pro Rehabilitation: | mind. 75 Minuten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| KTL-Leistungseinheiten | <table border="1"><tr><td>C552</td><td>Ärztliche Beratung, Krankheit und Therapie einzeln</td></tr><tr><td>C560</td><td>Angehörigengespräch krankheitsbezogen einzeln</td></tr><tr><td>C570</td><td>Angehörigengespräch krankheitsbezogen in der Gruppe</td></tr><tr><td>C611</td><td>Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation</td></tr><tr><td>C613</td><td>Vortrag: Medizinische Rehabilitation</td></tr><tr><td>C620</td><td>Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement</td></tr><tr><td>C631</td><td>Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Schutzfaktoren</td></tr><tr><td>C633</td><td>Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Bewegung und körperliches Training</td></tr><tr><td>C634</td><td>Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Stress und Stressbewältigung</td></tr><tr><td>C635</td><td>Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Alltagsdrogen</td></tr><tr><td>C636</td><td>Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Gesundheitsförderung bei Kindern</td></tr><tr><td>C639</td><td>Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung</td></tr><tr><td>C640</td><td>Seminar: Krankheitsspezifische Information</td></tr><tr><td>C811</td><td>Standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen</td></tr><tr><td>C812</td><td>Nicht-standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen</td></tr><tr><td>E711</td><td>Hilfsmittelberatung in der Kleingruppe</td></tr></table> | | C552 | Ärztliche Beratung, Krankheit und Therapie einzeln | C560 | Angehörigengespräch krankheitsbezogen einzeln | C570 | Angehörigengespräch krankheitsbezogen in der Gruppe | C611 | Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation | C613 | Vortrag: Medizinische Rehabilitation | C620 | Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement | C631 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Schutzfaktoren | C633 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Bewegung und körperliches Training | C634 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Stress und Stressbewältigung | C635 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Alltagsdrogen | C636 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Gesundheitsförderung bei Kindern | C639 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung | C640 | Seminar: Krankheitsspezifische Information | C811 | Standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen | C812 | Nicht-standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen | E711 | Hilfsmittelberatung in der Kleingruppe |
| C552 | Ärztliche Beratung, Krankheit und Therapie einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C560 | Angehörigengespräch krankheitsbezogen einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C570 | Angehörigengespräch krankheitsbezogen in der Gruppe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C611 | Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C613 | Vortrag: Medizinische Rehabilitation | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C620 | Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C631 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Schutzfaktoren | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C633 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Bewegung und körperliches Training | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C634 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Stress und Stressbewältigung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C635 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Alltagsdrogen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C636 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Gesundheitsförderung bei Kindern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C639 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C640 | Seminar: Krankheitsspezifische Information | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C811 | Standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C812 | Nicht-standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E711 | Hilfsmittelberatung in der Kleingruppe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 90 % | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Weitere Hinweise | Ernährungsbezogene Gesundheitsbildung sollte im ETM „Ernährungstherapeutische Leistungen“ verschlüsselt werden. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

ENTWURF

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| ETM 05 | Patientenschulung | |
|-------------------------------|--|--|
| Therapeutische Inhalte | Krankheitsspezifische Schulungen, bei denen es zunächst um Krankheits- und Behandlungswissen geht. Von Bedeutung sind aber auch Motivation/Empowerment, die gesundheitsförderliche Lebensführung sowie die psychologische Unterstützung der Krankheitsbewältigung. Die Schulungen sollten auf dem bio-psycho-sozialen Ansatz basieren. | |
| Formale Ausgestaltung | Mindestdauer pro Rehabilitation: | mind. 90 Minuten |
| KTL-Leistungseinheiten | C600 | Vortrag: Krankheitsspezifische Information |
| | C651 | Standardisierte aktive Rückenschule |
| | C652 | Nicht-standardisierte aktive Rückenschule |
| | C661 | Standardisierte Schulung bei Endoprothesen-Versorgung |
| | C662 | Nicht-standardisierte Schulung bei Endoprothesen-Versorgung |
| | C663 | Standardisierte Schulung bei sonstigen nicht entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats |
| | C664 | Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen nicht entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats |
| | C671 | Standardisierte Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats |
| | C672 | Nicht-standardisierte Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats |
| | C681 | Standardisierte Schulung bei chronischem Schmerz |
| | C682 | Nicht-standardisierte Schulung bei chronischem Schmerz |
| | C691 | Standardisierte Schulung bei Diabetes Typ I |
| | C692 | Nicht-standardisierte Schulung bei Diabetes Typ I |
| | C693 | Standardisierte Schulung bei Diabetes Typ II |
| | C694 | Nicht-standardisierte Schulung bei Diabetes Typ II |
| | C695 | Standardisierte Schulung bei Adipositas |
| | C696 | Nicht-standardisierte Schulung bei Adipositas |
| | C697 | Standardisierte Schulung bei sonstigen Stoffwechselkrankheiten |
| | C698 | Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Stoffwechselkrankheiten |
| | C701 | Standardisierte Schulung bei Hypertonie |
| | C702 | Nicht-standardisierte Schulung bei Hypertonie |
| | C703 | Standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit |
| | C704 | Nicht-standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit |
| | C705 | Standardisierte Schulung bei Herzinsuffizienz |
| | C706 | Nicht-standardisierte Schulung bei Herzinsuffizienz |
| | C707 | Standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten |
| | C708 | Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten |
| | C711 | Standardisierte Schulung bei Schlaganfall |
| | C712 | Nicht-standardisierte Schulung bei Schlaganfall |
| | C713 | Standardisierte Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten |
| | C714 | Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten |
| | C721 | Standardisierte Schulung zum Antikoagulantienmanagement |
| | C722 | Nicht-standardisierte Schulung zum Antikoagulantienmanagement |
| | C731 | Standardisierte Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale |
| | C732 | Nicht-standardisierte Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale |
| | C733 | Standardisierte Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten |
| | C734 | Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten |
| | C741 | Standardisierte Schulung bei dermatologischen Krankheiten |
| | C742 | Nicht-standardisierte Schulung bei dermatologischen Krankheiten |

→ Fortsetzung ETM 05

| | | |
|-------------------------------|---|--|
| KTL-Leistungseinheiten | C751 | Standardisierte Schulung bei Allergosen |
| | C752 | Nicht-standardisierte Schulung bei Allergosen |
| | C761 | Standardisierte Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa |
| | C762 | Nicht-standardisierte Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa |
| | C763 | Standardisierte Schulung bei chronischer Pankreatitis |
| | C764 | Nicht-standardisierte Schulung bei chronischer Pankreatitis |
| | C765 | Standardisierte Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten |
| | C766 | Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten |
| | C781 | Standardisierte Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes |
| | C782 | Nicht-standardisierte Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes |
| | C791 | Standardisierte Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma |
| | C792 | Nicht-standardisierte Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma |
| | C801 | Standardisierte Schulung bei depressiven Störungen |
| | C802 | Nicht-standardisierte Schulung bei depressiven Störungen |
| | C803 | Standardisierte Schulung bei Angststörungen |
| | C804 | Nicht-standardisierte Schulung bei Angststörungen |
| | C805 | Standardisierte Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten |
| | C806 | Nicht-standardisierte Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten |
| | C807 | Standardisierte Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen |
| | C808 | Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen |
| F578 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Tabakentwöhnung | |

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 70 %

Weitere Hinweise | Ernährungsbezogene Gesundheitsbildung sollte im ETM „Ernährungstherapeutische Leistungen“ verschlüsselt werden.

ENTWURF

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------|------|---|------|--|------|--|------|-----------------------------|------|-----------------------------|------|---|------|-------------------------------------|------|---|------|---|------|---|------|-------------------------------------|------|---|------|--|------|---|------|---|------|--|------|------------------------------------|------|-------------------------------------|------|---|------|---------------------------------------|------|--|------|--|------|---|------|--|------|---|------|---|------|---|------|----------------------------------|------|---|------|---|------|---|------|---|------|--|------|--|------|--|------|--|------|--|------|--|------|---|------|-------------------------------|------|----------------------|
| ETM 06 | Alltagstraining | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Therapeutische Inhalte | Gezieltes Training zur Verbesserung der Alltagsaktivitäten; Wiederherstellung/Verbesserung oder Erhalt der körperlichen Selbstversorgung oder der eigenständigen Lebensführung. Lernen, mit Hilfsmitteln und Einschränkungen umzugehen und die Krankheit / Behinderung in das Leben zu integrieren. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Formale Ausgestaltung | Mindestdauer pro Rehabilitation: | mind. 30 Minuten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| KTL-Leistungseinheiten | <table border="1"><tr><td>E680</td><td>Training der Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln</td></tr><tr><td>E690</td><td>Training der Aktivitäten des täglichen Lebens in der Kleingruppe</td></tr><tr><td>E701</td><td>Hilfsmittelanpassung und -versorgung einzeln</td></tr><tr><td>E702</td><td>Hilfsmittelberatung einzeln</td></tr><tr><td>E703</td><td>Hilfsmitteltraining einzeln</td></tr><tr><td>E709</td><td>Sonstige hilfsmittelbezogene Ergotherapie einzeln</td></tr><tr><td>H550</td><td>Anleitung zum Eigentraining einzeln</td></tr><tr><td>H560</td><td>Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln</td></tr><tr><td>H571</td><td>Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle einzeln</td></tr><tr><td>H572</td><td>Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle einzeln</td></tr><tr><td>H573</td><td>Anleitung zur Pulskontrolle einzeln</td></tr><tr><td>H574</td><td>Anleitung zur Gewichtskontrolle einzeln</td></tr><tr><td>H575</td><td>Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle einzeln</td></tr><tr><td>H576</td><td>Anleitung zur Gerinnungskontrolle einzeln</td></tr><tr><td>H579</td><td>Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter einzeln</td></tr><tr><td>H581</td><td>Anleitung zur Elektrostimulation einzeln</td></tr><tr><td>H582</td><td>Anleitung zur Eigenmassage einzeln</td></tr><tr><td>H583</td><td>Anleitung zur Lichttherapie einzeln</td></tr><tr><td>H589</td><td>Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren einzeln</td></tr><tr><td>H591</td><td>Anleitung zur Stomaversorgung einzeln</td></tr><tr><td>H592</td><td>Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen einzeln</td></tr><tr><td>H593</td><td>Anleitung zur Selbstkatheterisierung einzeln</td></tr><tr><td>H599</td><td>Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel einzeln</td></tr><tr><td>H601</td><td>Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik einzeln</td></tr><tr><td>H602</td><td>Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik einzeln</td></tr><tr><td>H603</td><td>Anleitung zur Anwendung der Orthese einzeln</td></tr><tr><td>H609</td><td>Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel einzeln</td></tr><tr><td>H611</td><td>Anleitung zur Inhalation einzeln</td></tr><tr><td>H612</td><td>Anleitung zur Beatmungstherapie einzeln</td></tr><tr><td>H613</td><td>Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie einzeln</td></tr><tr><td>H619</td><td>Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz einzeln</td></tr><tr><td>H621</td><td>Anleitung zur Wundversorgung und Narbenpflege einzeln</td></tr><tr><td>H622</td><td>Anleitung zur externen Dermatotherapie einzeln</td></tr><tr><td>H629</td><td>Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut einzeln</td></tr><tr><td>H630</td><td>Anleitung zur subkutanen Injektion einzeln</td></tr><tr><td>H640</td><td>Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen einzeln</td></tr><tr><td>H650</td><td>Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz einzeln</td></tr><tr><td>H660</td><td>Anleitung zur Medikamenteneinnahme einzeln</td></tr><tr><td>H670</td><td>Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege einzeln</td></tr><tr><td>H680</td><td>Angehörigeneanleitung einzeln</td></tr><tr><td>H740</td><td>Supportives Gespräch</td></tr></table> | | E680 | Training der Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln | E690 | Training der Aktivitäten des täglichen Lebens in der Kleingruppe | E701 | Hilfsmittelanpassung und -versorgung einzeln | E702 | Hilfsmittelberatung einzeln | E703 | Hilfsmitteltraining einzeln | E709 | Sonstige hilfsmittelbezogene Ergotherapie einzeln | H550 | Anleitung zum Eigentraining einzeln | H560 | Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln | H571 | Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle einzeln | H572 | Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle einzeln | H573 | Anleitung zur Pulskontrolle einzeln | H574 | Anleitung zur Gewichtskontrolle einzeln | H575 | Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle einzeln | H576 | Anleitung zur Gerinnungskontrolle einzeln | H579 | Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter einzeln | H581 | Anleitung zur Elektrostimulation einzeln | H582 | Anleitung zur Eigenmassage einzeln | H583 | Anleitung zur Lichttherapie einzeln | H589 | Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren einzeln | H591 | Anleitung zur Stomaversorgung einzeln | H592 | Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen einzeln | H593 | Anleitung zur Selbstkatheterisierung einzeln | H599 | Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel einzeln | H601 | Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik einzeln | H602 | Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik einzeln | H603 | Anleitung zur Anwendung der Orthese einzeln | H609 | Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel einzeln | H611 | Anleitung zur Inhalation einzeln | H612 | Anleitung zur Beatmungstherapie einzeln | H613 | Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie einzeln | H619 | Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz einzeln | H621 | Anleitung zur Wundversorgung und Narbenpflege einzeln | H622 | Anleitung zur externen Dermatotherapie einzeln | H629 | Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut einzeln | H630 | Anleitung zur subkutanen Injektion einzeln | H640 | Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen einzeln | H650 | Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz einzeln | H660 | Anleitung zur Medikamenteneinnahme einzeln | H670 | Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege einzeln | H680 | Angehörigeneanleitung einzeln | H740 | Supportives Gespräch |
| E680 | Training der Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E690 | Training der Aktivitäten des täglichen Lebens in der Kleingruppe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E701 | Hilfsmittelanpassung und -versorgung einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E702 | Hilfsmittelberatung einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E703 | Hilfsmitteltraining einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E709 | Sonstige hilfsmittelbezogene Ergotherapie einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H550 | Anleitung zum Eigentraining einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H560 | Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H571 | Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H572 | Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H573 | Anleitung zur Pulskontrolle einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H574 | Anleitung zur Gewichtskontrolle einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H575 | Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H576 | Anleitung zur Gerinnungskontrolle einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H579 | Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H581 | Anleitung zur Elektrostimulation einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H582 | Anleitung zur Eigenmassage einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H583 | Anleitung zur Lichttherapie einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H589 | Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H591 | Anleitung zur Stomaversorgung einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H592 | Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H593 | Anleitung zur Selbstkatheterisierung einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H599 | Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H601 | Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H602 | Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H603 | Anleitung zur Anwendung der Orthese einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H609 | Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H611 | Anleitung zur Inhalation einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H612 | Anleitung zur Beatmungstherapie einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H613 | Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H619 | Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H621 | Anleitung zur Wundversorgung und Narbenpflege einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H622 | Anleitung zur externen Dermatotherapie einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H629 | Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H630 | Anleitung zur subkutanen Injektion einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H640 | Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H650 | Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H660 | Anleitung zur Medikamenteneinnahme einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H670 | Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H680 | Angehörigeneanleitung einzeln | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H740 | Supportives Gespräch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 50 % | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Weitere Hinweise | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| | | |
|--|--|--|
| ETM 07 | Ernährungstherapeutische Leistungen | |
| Therapeutische Inhalte | Beratung, Übungen und Seminare zur nachhaltigen Änderung des Ernährungs- und Ess-Verhaltens. Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen über gesundes bzw. krankheitsadaptiertes Ernährungsverhalten mit den Zielen gesunde Lebensführung sowie Sekundärprävention. | |
| Formale Ausgestaltung | Mindestdauer pro Rehabilitation: | mind. 50 Minuten |
| KTL-Leistungseinheiten | C632 | Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Gesunde Ernährung |
| | F573 | Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten |
| | M551 | Abstimmung einer energiedefinierten Kostform |
| | M552 | Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform |
| | M560 | Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung |
| | M570 | Monitoring einer Allergensuchkost |
| | M581 | Abstimmung einer Sondenernährung |
| | M582 | Abstimmung einer parenteralen Ernährung |
| | M590 | Ernährungsberatung einzeln |
| | M600 | Ernährungsberatung in der Gruppe |
| | M610 | Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten in der Kleingruppe |
| | M621 | Lehrküche indikationsspezifisch in der Gruppe |
| | M622 | Lehrküche indikationsübergreifend in der Gruppe |
| | M630 | Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten in der Gruppe |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 50 % | |
| Weitere Hinweise | Die praktischen Anteile dieses ETM werden in der Lehrküche durchgeführt. | |

ENTWURF

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| ETM 08 | | Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration | |
|--|--|--|------------|
| Therapeutische Inhalte | Information und Beratung zu sozialen, beruflichen und sozialrechtlichen Themen Möglichkeiten der Unterstützung bei sozialen oder beruflichen Problemlagen, Abgleich von beruflichen und arbeitsbezogenen Anforderungen und aktuellem Fähigkeitsprofil, Förderung der Eingliederung ins Erwerbsleben. | | |
| Formale Ausgestaltung | Mindestdauer pro Rehabilitation: | mind. 45 Minuten | |
| KTL-Leistungseinheiten | C551 | Ärztliche, sozialmedizinische Beratung einzeln | |
| | C580 | Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen | |
| | D551 | Psychosoziale Beratung einzeln | |
| | D552 | Sozialrechtliche Beratung einzeln | |
| | D553 | Orientierende Sozialberatung einzeln | |
| | D561 | Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben einzeln | |
| | D562 | Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung einzeln | |
| | D563 | Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung einzeln | |
| | D569 | Sonstige Beratung zur beruflichen Integration einzeln | |
| | D581 | Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz | |
| | D583 | Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Teilhabe | |
| | D585 | Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Sozialrechtliche Fragen | |
| | D586 | Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Training der sozialen Kompetenz | |
| | D589 | Sonstige soziale Arbeit in der Kleingruppe | |
| | D591 | Soziale Arbeit in der Gruppe: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz | |
| | D593 | Soziale Arbeit in der Gruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Integration | |
| | D595 | Soziale Arbeit in der Gruppe: Sozialrechtliche Fragen | |
| | D596 | Soziale Arbeit in der Gruppe: Training der sozialen Kompetenz | |
| | D599 | Sonstige soziale Arbeit in der Gruppe | |
| | D600 | Angehörigengespräch psychosozial einzeln | |
| | D610 | Angehörigengespräch psychosozial in der Gruppe | |
| | D620 | Sozialtherapie einzeln | |
| | D630 | Sozialtherapie in der Gruppe | |
| | E671 | Hausbesuch einzeln | |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | | | mind. 80 % |
| Weitere Hinweise | z. B. Fragen zu wirtschaftlicher Sicherung, Rentenfragen, Klärung sozialrechtlicher Fragen, Wohnungsfragen | | |

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| ETM 09 | | Funktionelle und arbeitsweltbezogene Therapien | |
|--|---|---|--|
| Therapeutische Inhalte | <p>Auf individuellen Bedarf, Ressourcen, Kontextfaktoren, Motivationslage und Leistungsgrenzen abgestimmtes Training von Fertigkeiten sowie Selbstwirksamkeit, Ausdauer und Durchhaltevermögen anhand von für die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden relevanten Tätigkeiten mit hohem Alltags- und Arbeitsbezug (ADL).</p> <p>Stufenweise Heranführung an die Grundanforderungen des Alltags- und Arbeitslebens, Konsolidierung basaler Arbeitsfähigkeiten und je nach Berufsfeld, Arbeitsplatz und Arbeitssituation Stärkung der beruflichen Handlungskompetenz.</p> | | |
| Formale Ausgestaltung | Mindestdauer pro Woche: | mind. 30 Minuten | |
| KTL-Leistungseinheiten | E551 | Arbeitstherapie einzeln: Soziales, Hauswirtschaft, Pflege | |
| | E552 | Arbeitstherapie einzeln: EDV, Bürotechnik | |
| | E553 | Arbeitstherapie einzeln: Dienstleistung, Kundenkommunikation | |
| | E554 | Arbeitstherapie einzeln: Handwerk | |
| | E559 | Sonstige Arbeitstherapie einzeln | |
| | E561 | Arbeitstherapie in der Kleingruppe: Soziales, Hauswirtschaft, Pflege | |
| | E562 | Arbeitstherapie in der Kleingruppe: EDV, Bürotechnik | |
| | E563 | Arbeitstherapie in der Kleingruppe: Dienstleistung, Kundenkommunikation | |
| | E564 | Arbeitstherapie in der Kleingruppe: Handwerk | |
| | E569 | Sonstige Arbeitstherapie in der Kleingruppe | |
| | E571 | Arbeitstherapie in der Gruppe: Soziales, Hauswirtschaft, Pflege | |
| | E572 | Arbeitstherapie in der Gruppe: EDV, Bürotechnik | |
| | E573 | Arbeitstherapie in der Gruppe: Dienstleistung, Kundenkommunikation | |
| | E574 | Arbeitstherapie in der Gruppe: Handwerk | |
| | E579 | Sonstige Arbeitstherapie in der Gruppe | |
| | E580 | Arbeitsplatztraining einzeln | |
| | E590 | Arbeitsplatztraining in der Kleingruppe | |
| | E601 | Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung standardisiert einzeln | |
| | E602 | Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung nichtstandardisiert einzeln | |
| | E611 | Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung standardisiert in der Kleingruppe | |
| | E612 | Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbez. Leistungsbeurteilung nichtstandardisiert in der Kleingruppe | |
| | E621 | Interne Belastungserprobung einzeln | |
| | E622 | Externe Belastungserprobung einzeln | |
| | E630 | Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum einzeln | |
| | E641 | Ergotherapeutische Behandlung einzeln: psychisch-funktionell, psychosozial | |
| | E642 | Ergotherapeutische Behandlung einzeln: sensomotorisch perzeptiv | |
| | E643 | Ergotherapeutische Behandlung einzeln: motorisch funktionell | |
| | E649 | Sonstige ergotherapeutische Behandlung einzeln | |
| | E651 | Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: psychisch-funktionell, psychosozial | |
| | E652 | Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: sensomotorisch perzeptiv | |
| | E653 | Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: motorisch funktionell | |
| | E659 | Sonstige ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe | |
| | E660 | Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert in der Gruppe | |
| | E672 | Arbeitsplatzbesuch einzeln | |
| | E720 | Projektgruppe | |
| | F620 | Hirnleistungstraining einzeln | |
| | F630 | Hirnleistungstraining in der Kleingruppe | |
| | F640 | Hirnleistungstraining in der Gruppe | |
| | H841 | Berufsbezogene Qualifizierungsangebote in der Gruppe | |
| | H842 | Bewerbungstraining in der Gruppe | |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 50 % | | |
| Weitere Hinweise | | | |

Indikationsübergreifende Reha-Therapiestandards

Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) KTL 2015

| | | |
|--|---|--|
| ETM 10 | Vorbereitung nachgehender Leistungen | |
| Therapeutische Inhalte | Vorbereitung und Anbahnung von Reha-Nachsorge sowie geeigneten nach- und weitergehenden Maßnahmen zur Stabilisierung des Behandlungserfolgs. Informationsvermittlung und Beratung über mögliche individuelle oder organisierte Aktivitäten, die Lebensstiländerungen und Krankheitsbewältigung unterstützen sowie Förderung von Selbsthilfemöglichkeiten und Selbstbefähigung. | |
| Formale Ausgestaltung | Ministdauer pro Rehabilitation: | mind. 15 Minuten |
| KTL-Leistungseinheiten | D571 | Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege einzeln |
| | D572 | Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern einzeln |
| | D573 | Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen einzeln |
| | D579 | Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen einzeln |
| | D584 | Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen |
| | D594 | Soziale Arbeit in der Gruppe: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen |
| Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitandinnen und Rehabilitanden | mind. 80 % | |
| Weitere Hinweise | z. B. Beratung zu Themen wie ambulante Therapie, Nachsorgeangebote, Reha-Sportgruppen, Selbsthilfegruppen, Krebsberatungsstellen, Kontaktaufnahme zu Nachbehandlern, Besprechung der bereits erreichten und weiter umzusetzenden Ziele | |

ENTWURF

